

# Sanskrit für Anfänger

## Ein Lehr- und Übungsbuch

von Thomas Lehmann

Band 1: Grammatik

Band 2: Texte/Übungen & Vokabular

Begleitband: Einführung in die Devanāgarī-Schrift

Begleitband: Einführung in die Devanāgarī-Schrift

Version Oktober 2011

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	1
<b>Lektion 1</b>	
2.1 Velare und palatale Verschußlaute . . . . .	5
<b>Lektion 2</b>	
3.1 Retroflexe und dentale Verschußlaute . . . . .	13
<b>Lektion 3</b>	
4.1 Labiale Verschußlaute, Halbvokale, Zisch- und Hauchlaute . . . . .	20
<b>Lektion 4</b>	
4.1 Anfangsvokale . . . . .	34
<b>Lektion 5</b>	
5.1 Nachkonsonantische Vokale . . . . .	45
5.2 Vokallose Konsonanten am Wortende . . . . .	56
5.3 Zusatzkonsonanten . . . . .	57
<b>Lektion 6</b>	
6.1 Ligaturen . . . . .	59
6.2 Besondere Ligaturen . . . . .	61
6.3 Verzeichnis gebräuchlicher Ligaturen . . . . .	64
6.4 Formvarianten bestimmter Zeichen . . . . .	67
6.5 Interpunktion, Sonderzeichen . . . . .	67
6.6 Zahlen . . . . .	67
6.7 Getrennt- und Zusammenschreibung . . . . .	68

# Einführung

1. Aufgrund der verschiedenen linguistischen Regionen Indiens sind Texte der Sanskrit-Sprache in unterschiedlichen (regionalen) Schriften geschrieben worden. Die für das Sanskrit jedoch am meisten verwendete Schrift ist die zentral-nordindische Nāgarī-Schrift, die seit dem 11. Jahrhundert meistens Devanāgarī-Schrift genannt wird (**deva** “göttlich” + **nāgarī** “städtisch”). Wie alle indischen Schriften ist sie aus der Brāhmī-Schrift entstanden, in der die Edikte des Herrschers Aśoka (251 v. Chr.) geschrieben sind. Dieses Datum gilt als der Beginn der indischen Schrift. Ihre jetzige Schriftform hat die Devanāgarī zwischen dem fünften und zehnten Jahrhundert n. Chr. entwickelt. Heute wird die Devanāgarī-Schrift auch zur Schreibung verschiedener neu-indoarischer Sprachen wie Hindi, Marathi und Nepali benutzt.

2. In der Devanāgarī-Schrift stellt jedes Schriftzeichen jeweils nur einen Laut dar. Es besteht also eine Eins-zu-eins-Übereinstimmung zwischen Schriftzeichen und Lauten.

3. Das Devanāgarī-Alphabet besteht aus:

13 Vokal- und Diphthongzeichen, die als selbstständige Schriftzeichen jedoch nur Anfangs-vokale/diphthonge darstellen,

33 Konsonantenzeichen, die alle eine Silbe bezeichnen und zwar den jeweiligen Konsonanten, gefolgt von dem Vokal **a**. Man sagt deshalb, daß die Konsonanten den Vokal **a** inhärent haben.

Drei diakritische Zeichen für die zwei Zusatzkonsonanten Anusvāra und Visarga sowie den Anunāsika zur Bezeichnung von Nasalierung (vgl. Alphabetstafel auf folgender Seite).

Desweiteren beinhaltet die Devanāgarī-Schrift noch 12 diakritische Variantenzeichen für alle Vokale und Diphthonge außer **a** in nachkonsonantischer Position, sowie eine Vielzahl von Ligaturzeichen für Konsonantenkombinationen.

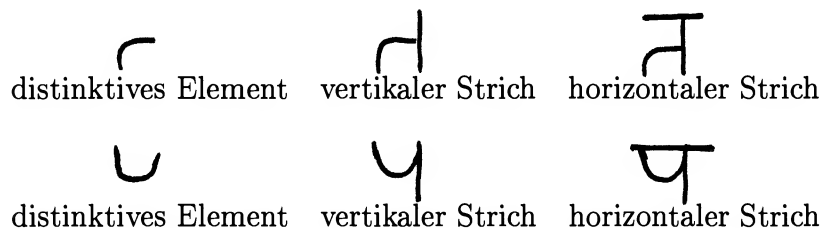
## Devanāgarī-Alphabet

Vokale	अ a	आ ā	इ i	ई ī	उ u	ऊ ū
	ऋ ṛ	ॠ ṝ	ऌ ḷ			
Diphthonge	ए e	ऐ ai	ओ o	औ au		
Anusvāra/Visarga	· ṁ	: ḥ				
Konsonanten	क ka	ख kha	ग ga	घ gha	ङ ṅa	
	च ca	छ cha	ज ja	झ jha	ञ ña	
	ट ṭa	ठ ṭha	ड ḍa	ढ ḍha	ण ṇa	
	त ta	थ tha	द da	ध dha	न na	
	प pa	फ pha	ब ba	भ bha	म ma	
	य ya	र ra	ल la	व va		
	श śa	ष ṣa	स sa			
	ह ha					
Anunāsika	ँ ~					

4. Die wesentlichen Prinzipien und charakteristischen Merkmale der Devanāgarī-Schrift lassen sich wie folgt zusammenfassen. Sie werden in den nachfolgenden Lektionen dann im Detail illustriert.

5. Bei fast allen Zeichen der Devanāgarī-Schrift (außer den diakritischen Zeichen) lassen sich drei Teilelemente in ihrer Schriftform unterscheiden (vgl. jeweils mit der Alphabetstafel):

- a. Alle Schriftzeichen werden bei Ihrer Schreibung oben durch einen horizontalen Längsstrich abgeschlossen.
- b. fast alle Schriftzeichen enthalten als weiteres gemeinsames Element einen vertikalen Längsstrich meist auf ihrer rechten Seite. Ausnahmen sind die Zeichen für *i/ī*, *u/ū*, *e*, *ai*, *ña*, *ṭa/ṭha*, *ḍa/ḍha*, *da*, *ra* und *la*.
- c. das dritte und wichtigste Teilelement ist das distinktive Element eines Zeichens, also dasjenige Formelement des Zeichens, das die einzelnen Zeichen voneinander unterscheidet. Beispiele mit den Zeichen **त** *ta* und **प** *pa*:



- d. Das distinktive Formelement eines Devanāgarī-Zeichens wird somit durch einen vertikalen und horizontalen Längsstrich sozusagen teillumrahmt. Bei der Schreibung eines Schriftzeichens wird stets zuerst das distinktive Element, dann der vertikale Längsstrich und zuletzt der horizontale Längsstrich gezeichnet (vgl. Lektion 1 bis 4). Dabei ist der Bewegungsablauf, soweit möglich, stets von links nach rechts und von oben nach unten.
  - e. Beim Schreiben eines Wortes ist die heutige Praxis jedoch so, daß nicht jeweils über das einzelne Schriftzeichen ein horizontaler Längsstrich gezeichnet wird, bevor dann das nächste Schriftzeichen geschrieben wird, sondern es werden zuerst alle Schriftzeichen des Wortes ohne horizontalen Längsstrich geschrieben und danach wird ein horizontaler Längsstrich über das gesamte Wort gezogen. Man beachte, daß dieser jedoch bei den beiden Schriftzeichen für **dha** und **bha** unterbrochen ist.
6. Vokale am Wortanfang werden durch ein selbständiges Zeichen ausgedrückt. So wird zum Beispiel der Laut **a** am Wortanfang durch das Zeichen **अ** dargestellt.

Vokale in nachkonsonantischer Position werden durch diakritische Zeichen, die das Konsonantenzeichen modifizieren, ausgedrückt (vgl. 4.)

7. Jedes Konsonantenzeichen hat den Laut **a**, den im Sanskrit am häufigsten auftretenden Vokal, inhärent. Somit wird das Konsonantenzeichen क nicht als **k** sondern als **ka** ausgesprochen. Für den nachkonsonantischen Laut **a** gibt es daher kein eigenes Schriftzeichen.

8. Alle nachkonsonantischen Nicht-**a**-Vokale (und Diphthonge) werden durch diakritische (d.h. nicht-selbständige) Zeichen dargestellt, die dem Konsonantenzeichen hinzugefügt werden. Nachkonsonantisches **e** wird z.B. durch einen horizontalen Bogen  $\bar{\text{e}}$  über dem Konsonanten wie bei के **ke** dargestellt. Wenn ein Konsonant durch ein diakritisches Zeichen modifiziert wird, so verliert er seinen inhärenten Vokal **a**. Somit wird के als **ke** und nicht als **kae** gelesen.

9. Um einen vokallosen (d.h. nicht von einem Vokal gefolgt) Konsonanten am Wortende zu bezeichnen, wird dem Konsonantenzeichen ein diakritisches Zeichen in der Form eines untergesetzten Striches  $\bar{\text{a}}$ , Virāma genannt, hinzugefügt. Dadurch wird der dem Konsonanten inhärente Vokal **a** ausgeschaltet. So wird der wortauslautende Konsonant **k** durch क् dargestellt.

10. Konsonantengruppen (von zwei oder mehr Gliedern) werden durch Ligaturen dargestellt. In diesen Ligaturen verliert jedes Konsonantenelement, das von einem weiteren Konsonantenelement gefolgt wird, den inhärenten Vokal **a**. Beispiel: क् **k** und म **ma** verbinden sich zu क्म **kma**.

12. In den folgenden vier Lektionen werden zunächst die 46 einfachen Vokal- und Konsonantenzeichen der Devanāgarī-Schrift dargestellt.

Da die Anfangsvokale nur am Wortanfang erscheinen, treten sie weitaus weniger häufig auf als die Konsonantenzeichen, die am Wortanfang, in der Wortmitte und am Wortende erscheinen. Dazu kommt daß, wie unter 6.7 beschrieben, Wörter in der Devanāgarī-Schrift aufgrund bestimmter Regeln häufig zusammengeschrieben werden, so daß noch nicht einmal bei jedem Wortanfang ein Schriftzeichen für den Anfangsvokal erscheint.

Aus diesem Grund empfiehlt es sich, zuerst die Schriftzeichen für die Konsonanten und danach die für die Anfangsvokale zu behandeln.

Die am meisten genannte Übung, um diese 46 Schriftzeichen zu lernen, ist folgende: Man schreibe jedes Schriftzeichen auf eine kleine Karteikarte—Devanāgarī auf der Vorderseite und Umschrift auf der Rückseite—und übe mit diesen Karten in beliebiger Reihenfolge solange, bis man jedes Schriftzeichen ohne Mühen erkennen kann.

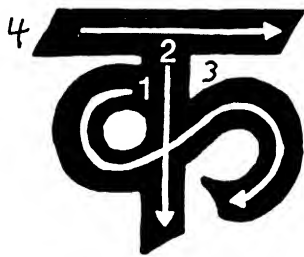
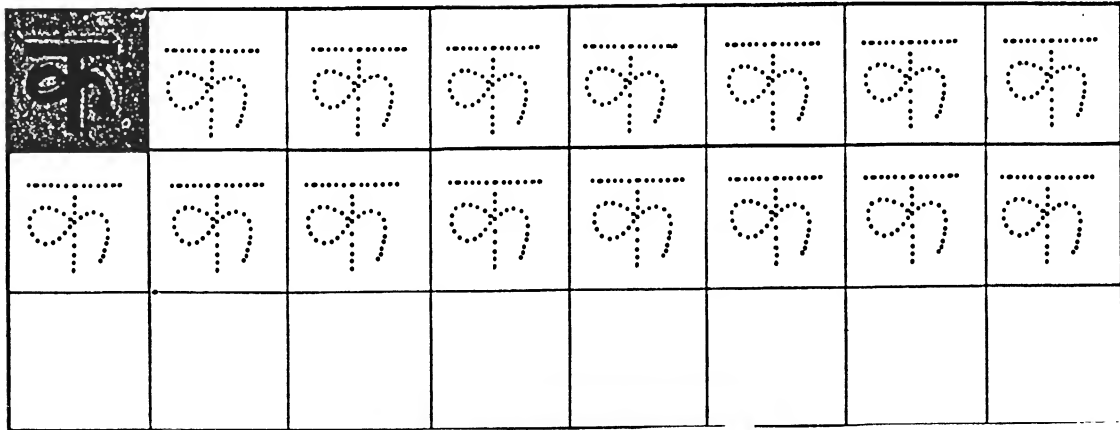
# Lektion 1

## 2.1 Velare und palatale Verschlußlaute

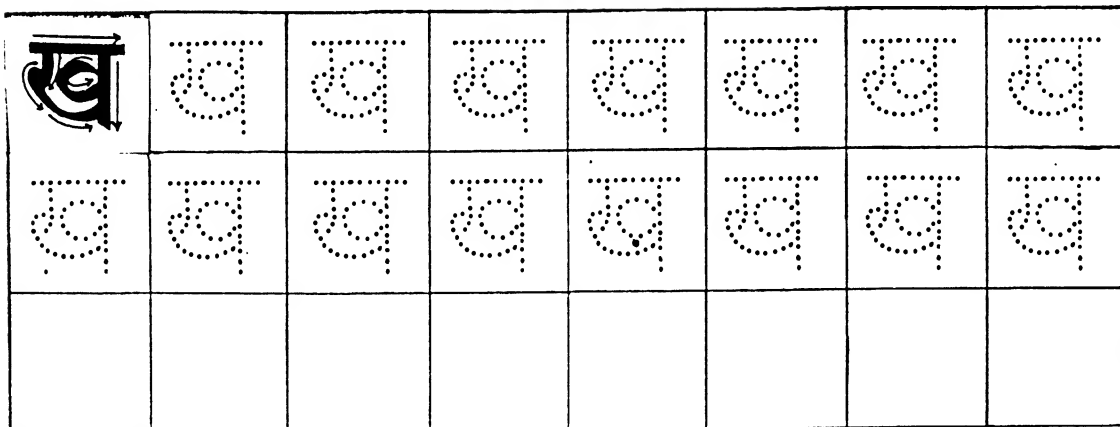
Die Besonderheit des Devanāgarī-Schriftsystems besteht darin, daß jedes Konsonantenzeichen nicht nur den jeweiligen Konsonanten sondern auch den Vokal **a** als nachfolgenden Laut beinhaltet, es sei denn, daß das Konsonantenzeichen durch bestimmte diakritische Zeichen modifiziert wird. Der Vokal **a**, der im Sanskrit am häufigsten auftritt, hat deshalb in nachkonsonantischer Position kein eigenes Zeichen, sondern ist jedem Konsonanten inhärent. Somit werden alle unmodifizierten Konsonantenzeichen als Konsonant + **a** gelesen. Beispiel:

क = ka, ख = kha, ग = ga, घ = gha, ङ = ṅa

ka क

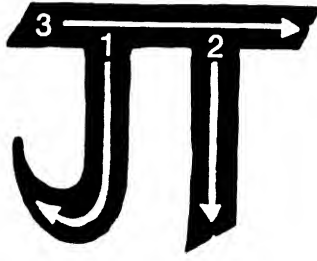
kha ख

Man beachte, daß es zwei leicht unterschiedliche Schreibweisen für **kha** gibt. Dabei wird das erste Element des Schriftzeichens **ख** wahlweise mit dem zweiten Element **व** durch einen Halbbogen unten verbunden, wie im obigen linken Beispiel gezeigt wird.

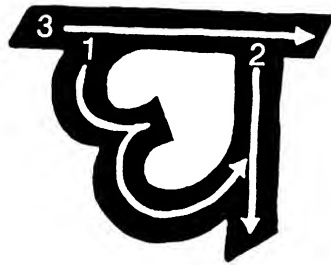


ga ग



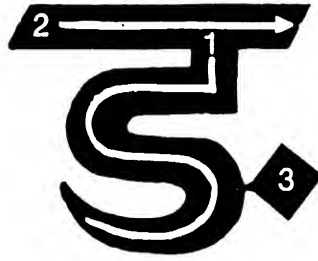
ग	ग	ग	ग	ग	ग	ग	ग
ग	ग	ग	ग	ग	ग	ग	ग

gha घ



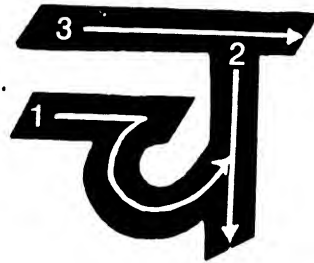
घ	घ	घ	घ	घ	घ	घ	घ
घ	घ	घ	घ	घ	घ	घ	घ

na ण



ण	ण	ण	ण	ण	ण	ण	ण
ण	ण	ण	ण	ण	ण	ण	ण

ca च



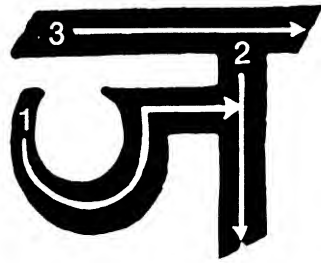
च	च	च	च	च	च	च	च
च	च	च	च	च	च	च	च

cha চ



<b>च</b>	च	च	च	च	च	च	च
च	च	च	च	च	च	च	च

ja ज



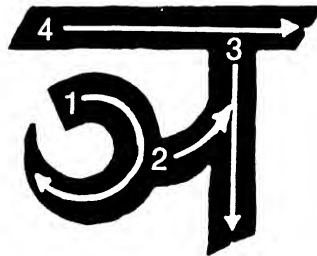
<b>ज</b>	ज	ज	ज	ज	ज	ज	ज
ज	ज	ज	ज	ज	ज	ज	ज

jha झ



झ	झ	झ	झ	झ	झ	झ	झ
झ	झ	झ	झ	झ	झ	झ	झ

ña ज



ज	ज	ज	ज	ज	ज	ज	ज
ज	ज	ज	ज	ज	ज	ज	ज

## Leseübung

क ज च ग ख

छ ञ ग घ ज

घ क झ च ङ

ञ ख क ज ग

क च ज छ ख

छ ग ङ घ ञ

ka ja ca ga kha

cha ña ga gha ja

gha ka jha ca ña

ña kha ka ja ga

ka ca ja cha kha

cha ga ña gha ña

ज	घ	झ	क	च
ज	ग	छ	ङ	ख
च	ग	झ	क	घ
ज	ख	छ	ज	ङ
क	घ	झ	च	ज
ख	ज	छ	ङ	ग

ña	gha	jha	ka	ca
ja	ga	cha	ña	kha
ca	ga	jha	ka	gha
ja	kha	cha	ña	ña
ka	gha	jha	ca	ña
kha	ja	cha	ña	ga

## Lektion 2

### 3.1 Retroflexe und dentale Verschlußlaute

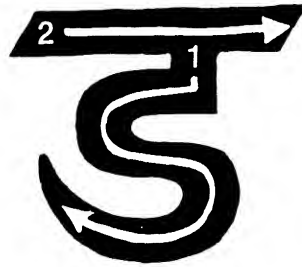


ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ
ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ



ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ
ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ	ṭ

da दा



Dieses Schriftzeichen ist identisch mit dem velaren Nasal ढा ña mit Ausnahme des Punktes auf der rechten Seite.

दा	दा	दा	दा	दा	दा	दा	दा
दा	दा	दा	दा	दा	दा	दा	दा

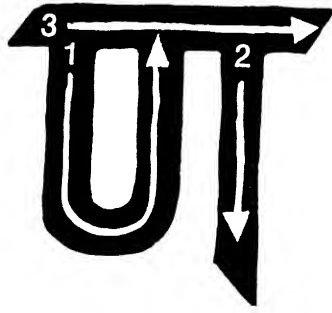
dha दध



दध	दध	दध	दध	दध	दध	दध	दध
दध	दध	दध	दध	दध	दध	दध	दध

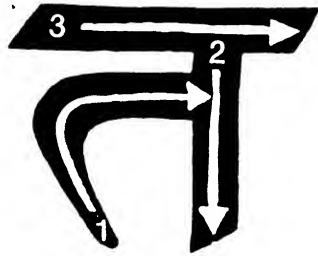


ṇa ण



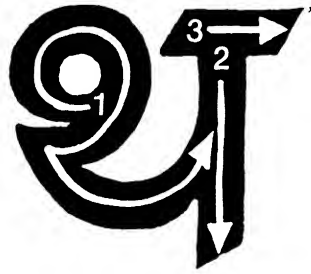
ण	ण	ण	ण	ण	ण	ण	ण
ण	ण	ण	ण	ण	ण	ण	ण

ta त



त	त	त	त	त	त	त	त
त	त	त	त	त	त	त	त

tha थ



थ	थ	थ	थ	थ	थ	थ	थ
थ	थ	थ	थ	थ	थ	थ	थ

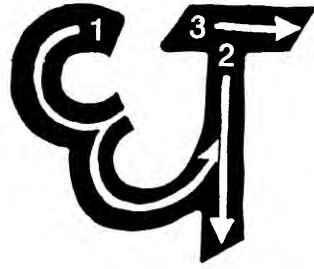
da द



Man beachte, daß sich dieses Schriftzeichen vom retroflexen Schriftzeichen ढ dha nur durch eine kurze Verlängerung der Schleife nach unten unterscheidet.

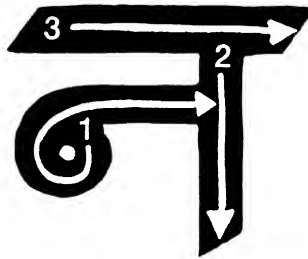
द	द	द	द	द	द	द	द
द	द	द	द	द	द	द	द

dha ध



ध	ध	ध	ध	ध	ध	ध	ध
ध	ध	ध	ध	ध	ध	ध	ध

na न



न	न	न	न	न	न	न	न
न	न	न	न	न	न	न	न

## Leseübung

क ट च त ख

छ ड ग द ज

घ ठ झ थ ड

ञ ढ क ध ग

ण च ज न ख

छ ड ड थ ट

ka ṭa ca ta kha

cha ḍa ga da ja

gha ṭha jha tha ṇa

ña ḍha ka dha ga

ṇa ca ja na kha

cha ḍa ṇa tha ṭa

चन	गज	चणक	नत
गगण	जज	गणन	गद
कच	कटक	जनक	कदन
तत	नटक	कण	नद
गगन	गणक	नडक	तक
जगद	जड	गत	चटक
कज	कड	जनन	कनक
तन	नटन	कतक	तट
cana	gaja	caṇaka	nata
gagaṇa	jaja	gaṇana	gada
kaca	kaṭaka	janaka	kadana
tata	naṭaka	kaṇa	nada
gagana	gaṇaka	naḍaka	taka
jagada	jaḍa	gata	caṭaka
kaja	kaḍa	janana	kanaka
tana	naṭana	kataka	taṭa

## Lektion 3

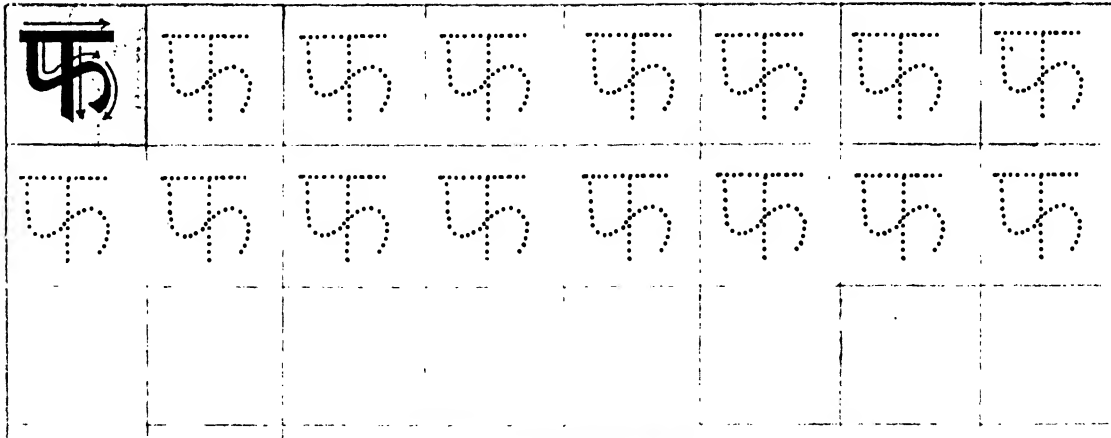
### 4.1 Labiale Verschußlaute, Halbvokale, Zisch- und Hauchlaute

pa प

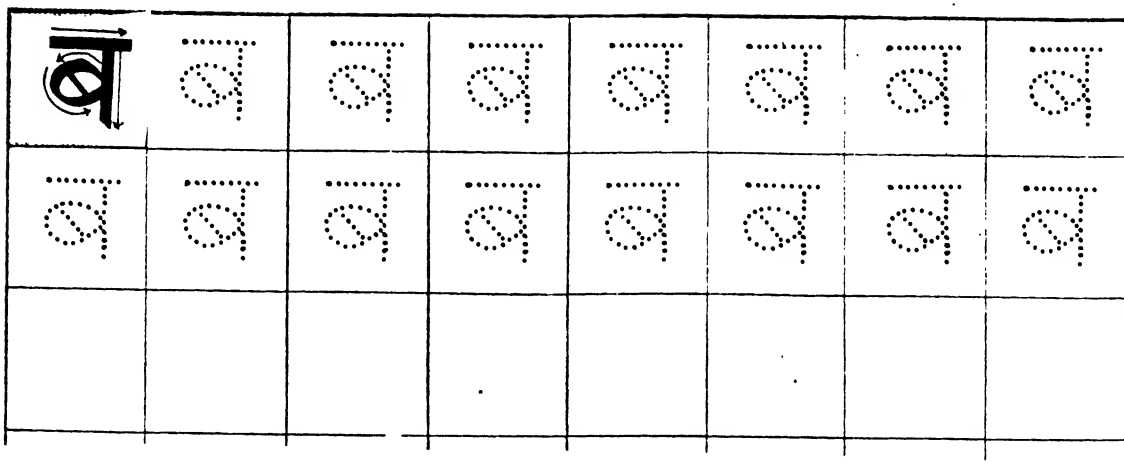
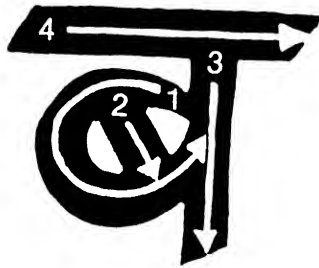


प	प	प	प	प	प	प	प
प	प	प	प	प	प	प	प

pha फ



ba ब



bha भ



भ	भ	भ	भ	भ	भ	भ	भ
भ	भ	भ	भ	भ	भ	भ	भ

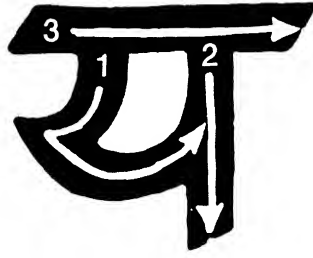
ma म



म	म	म	म	म	म	म	म
म	म	म	म	म	म	म	म

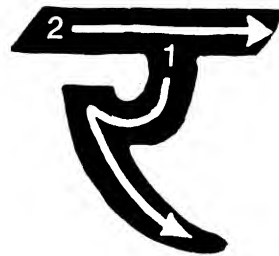


ya य



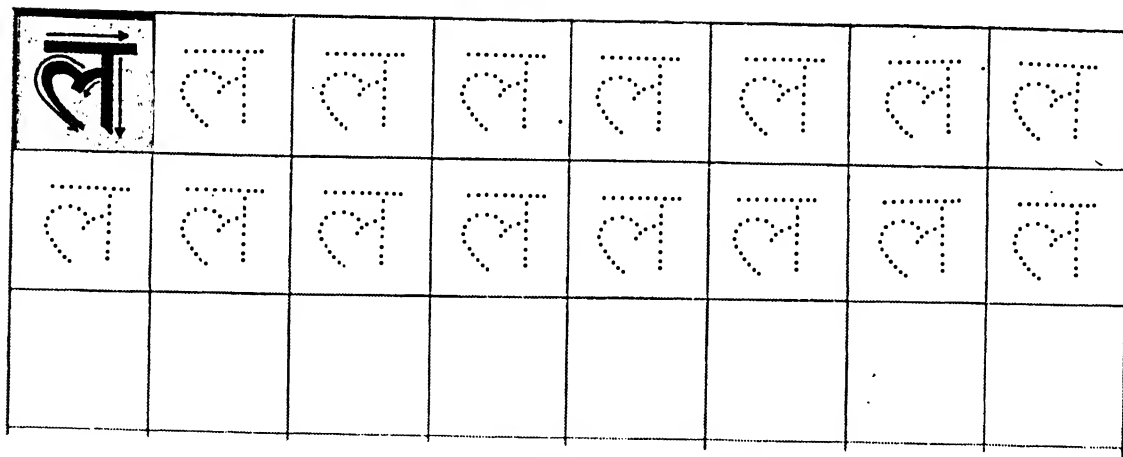
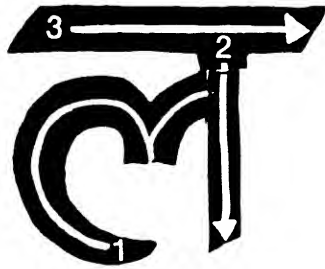
य	य	य	य	य	य	य	य
य	य	य	य	य	य	य	य

ra र

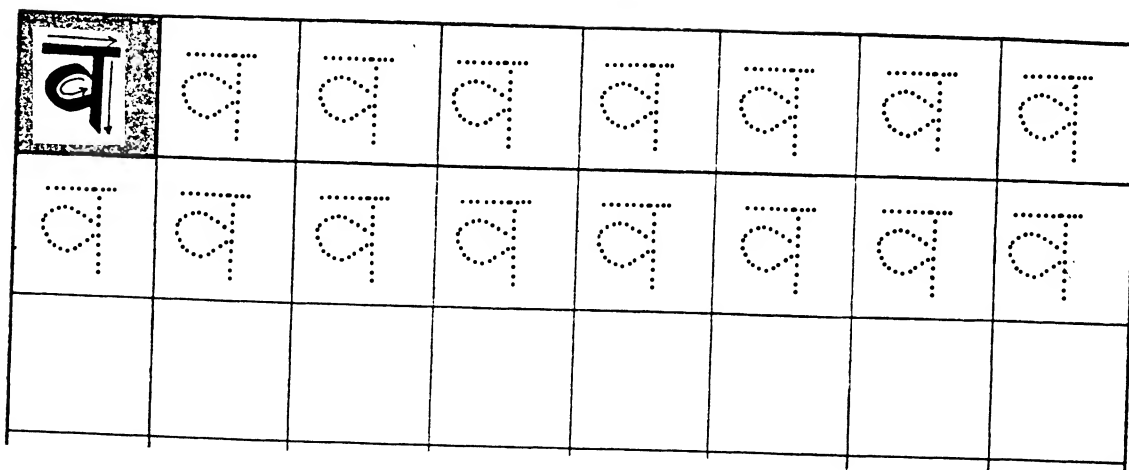
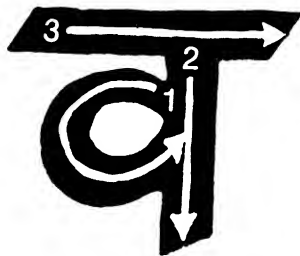


र	र	र	र	र	र	र	र
र	र	र	र	र	र	र	र

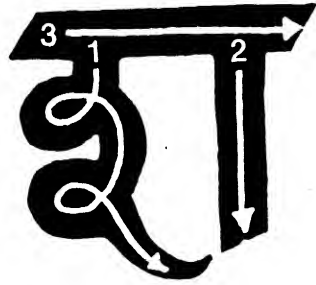
la ल



va व

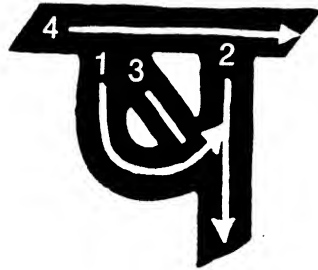


śa श



श	श	श	श	श	श	श	श
श	श	श	श	श	श	श	श

ṣa ष



ष	ष	ष	ष	ष	ष	ष	ष
ष	ष	ष	ष	ष	ष	ष	ष

sa स



स	स	स	स	स	स	स	स
स	स	स	स	स	स	स	स

ha ह



ह	ह	ह	ह	ह	ह	ह	ह
ह	ह	ह	ह	ह	ह	ह	ह

## Leseübung I

Lesen und sprechen Sie die Schriftzeichen in beliebiger Reihenfolge, solange bis Sie diese mühelos erkennen können.

प य ब र फ

भ ष ह व म

ल ~~भ~~ फ स र

ह भ ल श व

प ह म फ ष

य र स ब ल

pa ya ba ra pha

bha ~~भ~~ ha va ma

la ~~भ~~ pha sa ra

ha bha la śa va

pa ha ma pha ṣa

ya ra sa ba la

## Leseübung II

बभस	कलह	शरवण	बलकर
भरत	मथन	सफल	भल
चषक	नहन	सरण	छगल
दहर	नरक	तसर	दभ
गवय	परम	तट	धमन
हथ	रभस	वकल	गवल
जप	रहण	वपन	हनन
कदशन	शकल	यतम	जयन
babhasa	kalaha	śaravaṇa	balakara
bharata	mathana	saphala	bhala
caṣaka	nahana	saraṇa	chagala
dahara	naraka	tasara	dabha
gavaya	parama	taṭa	dhamana
hatha	rabhasa	vakala	gavala
japa	rahaṇa	vapana	hanana
kadaśana	śakala	yatama	jayana

कमल	शलभ	बलज	करतल
कवष	शतशल	भवन	कश
लटभ	सबल	छद	लडह
मदजल	सरथ	दममय	मय
नलद	तपर	धय	नव
पलद	वचन	गहन	पटर
पटमय	वमन	हयप	पवन
रय	यतर	जरण	रवण

kamala	śalabha	balaja	karatala
kavaṣa	śataśala	bhavana	kaśa
laṭabha	sabala	chada	laḍaha
madajala	saratha	damamaya	maya
nalada	tapara	dhaya	nava
palada	vacana	gahana	paṭara
paṭamaya	vamana	hayapa	pavana
raya	yatara	jarāṇa	ravaṇa

शफ	बलभ	करभ	शबर
शव	भषक	खजल	शशय
सभय	चपल	लपन	समदन
सरस	छलन	मरण	सवन
तमस	दरण	नवदश	तय
वचस	धर	पटह	वरद
वयस	हरण	फण	वठर
यदशन	जलखग	रसघन	यमक
śapha	balabha	karabha	śabara
śava	bhaṣaka	khajala	śaśaya
sabhaya	capala	lapana	samadana
sarasa	chalana	marāṇa	savana
tamasa	darāṇa	navadaśa	taya
vacasa	dhara	paṭaha	varada
vayasa	harāṇa	phaṇa	vaṭhara
yadaśana	jalakhaga	rasaghana	yamaka



बहल	कलभ	शबल	भड
भस	खस	सदर	चमस
चमर	लभन	सहचर	दशक
दलन	मलय	समवन	धवल
धरण	नवन	तरल	गमक
हलधर	पणव	वडब	हवन
जघन	फलक	वलय	जनक
जलपथ	रसज	यमज	जवन

bahala	kalabha	śabala	bhaḍa
bhasa	khasa	sadara	camasa
camara	labhana	sahacara	daśaka
dalana	malaya	samavana	dhavala
dharāṇa	navana	tarala	gamaka
haladhara	paṇava	vaḍaba	havana
jaghana	phalaka	valaya	janaka
jalapatha	rasaja	yamaja	javana

कलम	शमपर	बटरक	जष
लयन	सदश	भणन	कलरव
मकर	सहय	चयन	ललन
मशक	समह	दशम	मघव
नवम	तरस	गय	महन
पतर	वडव	हसन	नमन
फलद	वशकर	हठ	नशन
रसतम	यमल	जनन	पनस

kalama	śamapara	baṭaraka	jaṣa
layana	sadaśa	bhaṇana	kalarava
makara	sahaya	cayana	lalana
maśaka	samaha	daśama	maghava
navama	tarasa	gaya	mahana
patara	vaḍava	hasana	namana
phalada	vaśakara	haṭha	naśana
rasatama	yamala	janana	panasa

रसमय	बदर	कलश	शरमय
शयथ	भयद	लवण	सनलद
सधन	चरम	मठर	सनय
सयव	दशरथ	नस	सरट
तलक	गरल	नयन	तलव
वधक	हतक	परज	वहल
वसन	जनरव	रजस	वनप
यवस	झष	रसवह	यजन

rasamaya	badara	kalaśa	śaramaya
śayatha	bhayada	lavaṇa	sanalada
sadhana	carama	maṭhara	sanaya
sayava	daśaratha	nasa	saraṭa
talaka	garala	nayana	talava
vadhaka	hataka	paraja	vahala
vasana	janarava	rajasa	vanapa
yavasa	jhaṣa	rasavaha	yajana

## Lektion 4

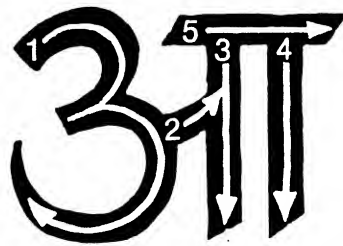
### 4.1 Anfangsvokale

a अ



अ	अ	अ	अ	अ	अ	अ	अ
अ	अ	अ	अ	अ	अ	अ	अ

ā आ



आ	आ	आ	आ	आ	आ	आ	आ
आ	आ	आ	आ	आ	आ	आ	आ

i ۱۵۷



	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷
۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷

i ۱۵۷



	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷
۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷	۱۵۷

u अ



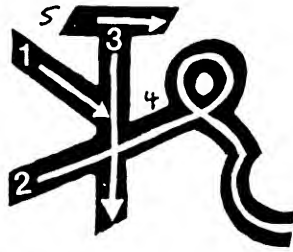
अ	अ	अ	अ	अ	अ	अ	अ
अ	अ	अ	अ	अ	अ	अ	अ

ū ऊ



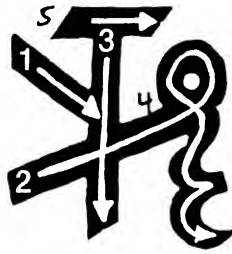
ऊ	ऊ	ऊ	ऊ	ऊ	ऊ	ऊ	ऊ
ऊ	ऊ	ऊ	ऊ	ऊ	ऊ	ऊ	ऊ

r रु

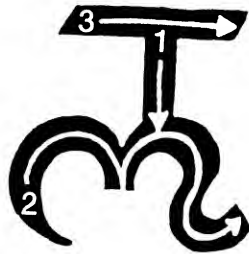



Die beiden folgenden Anfangsvokale  $\bar{r}$  und  $\bar{l}$  kommen im klassischen Sanskrit im Wortanfang nicht vor und somit erscheinen auch deren Schriftzeichen nicht in der Devanāgarī-Schrift für das Sanskrit.

$\bar{r}$  ऋ

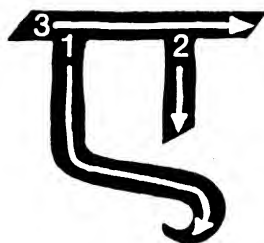


$\bar{l}$  ॠ



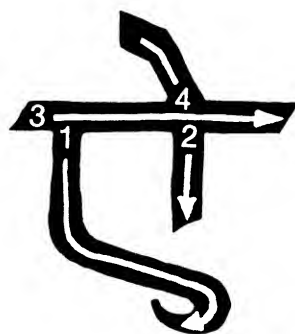


e ए



ए	ए	ए	ए	ए	ए	ए	ए
ए	ए	ए	ए	ए	ए	ए	ए

ai ऐ



ऐ	ऐ	ऐ	ऐ	ऐ	ऐ	ऐ	ऐ
ऐ	ऐ	ऐ	ऐ	ऐ	ऐ	ऐ	ऐ

o ओ



ओ	ओ	ओ	ओ	ओ	ओ	ओ	ओ
ओ	ओ	ओ	ओ	ओ	ओ	ओ	ओ

au औ



औ	औ	औ	औ	औ	औ	औ	औ
औ	औ	औ	औ	औ	औ	औ	औ

**Leseübung I**

Lesen und sprechen Sie die Schriftzeichen in beliebiger Reihenfolge solange, bis Sie diese mühelos erkennen können.

अ	इ	उ	ऋ	ॠ
ऊ	ॠ	ए	ओ	आ
इ	अ	ऊ	ऐ	ऋ
ऋ	ए	इ	आ	ॠ
ओ	ऐ	अ	ॠ	ई
ऋ	ऊ	इ	ॠ	औ

a	i	u	ṛ	ḷ
ū	ṝ	e	o	ā
i	a	ū	ai	ṛ
ṛ	e	i	ā	ḷ
o	ai	a	ḷ	ī
ṛ	ū	i	ṝ	au

अ	ऐ	औ	आ	ई
इ	ऋ	ए	उ	लृ
ए	ई	औ	ऊ	अ
ओ	औ	ई	ऋ	ऊ
ऊ	ऐ	उ	आ	ए
ऐ	ओ	अ	ई	ऋ
a	ai	au	ā	ī
i	ṛ	e	u	l̥
e	ī	au	ū	a
o	au	ī	ṛ	ū
ū	ai	u	ā	e
ai	o	a	ī	ṛ

## Leseübung II

अपगम	आनयन	आमलक	आलभन
अकरण	अनपर	ऐड	ऐडक
एकतम	औघ	अभय	अपसद
एतश	एकतर	औडव	औदक
इतर	एषण	एकधन	एकपर
ओष	इलव	इव	इष
ऊषण	ऊषर	ऊहन	ऋण
उदक	उदय	उपकरण	उपगमन
apagama	ānayana	āmalaka	ālabhana
akaraṇa	anapara	aīḍa	aīḍaka
ekatama	augha	abhaya	apasada
etaśa	ekatara	auḍava	audaka
itara	eṣaṇa	ekadhana	ekapara
oṣa	ilava	iva	iṣa
ūṣaṇa	ūṣara	ūhana	ṛṇa
udaka	udaya	upakaraṇa	upagamana

अवसर	आसन	अलय	आहरण
अभयद	ऐभ	ऐलब	ऐश
ऐण	औरस	असमय	असहन
औपल	अवरज	औषध	औषस
एकल	एकवर	एकवसन	एकशत
ईशक	ईशन	ऋतसदन	ऋषभ
अधर	ऋत	ऊम	ऊष
उपजन	उपनयन	उचथ	उटज

avasara	āsana	alaya	āharaṇa
abhayada	aibha	ailaba	aiśa
aiṇa	aurasa	asamaya	asahana
aupala	avaraja	auṣadha	auśasa
ekala	ekavara	ekavasana	ekaśata
īśaka	īśana	ṛtasadana	ṛṣabha
adhara	ṛta	ūma	ūṣa
upajana	upanayana	ucatha	uṭaja

# Lektion 5

## 5.1 Nachkonsonantische Vokale

Alle Vokale außer **a**, die nicht am Wortanfang stehen, sondern einem Konsonanten folgen, werden durch diakritische Zeichen dargestellt, die den jeweiligen Konsonanten modifizieren. Diese diakritischen Zeichen sind nicht-selbständige Zeichen, die nur zusammen mit einem Konsonanten auftreten. Wenn ein diakritisches Vokalzeichen einen Konsonanten modifiziert, so drückt das Konsonantenzeichen nicht mehr den inhärenten Vokal **a** aus. Die Hinzufügung des diakritischen Vokalzeichens annulliert sozusagen den inhärenten Vokal **a**. Beispiel: Nachkonsonantischer Vokal **u** wird durch ein nach links gerichtetes, dem Konsonanten untergesetztes Häkchen ausgedrückt: कृ . Wird ein Konsonantenzeichen wie क **ka** mit diesem diakritischen Zeichen modifiziert, so wird das resultierende Zeichen कु als **ku** gelesen und nicht etwa als **kau**.

Im folgenden seien zunächst die 12 diakritischen Vokalzeichen im Überblick gegeben, und es sei gezeigt, wie das Konsonantenzeichen क **ka** durch Hinzufügung dieser Vokalzeichen modifiziert wird:

-ā:	𑀅	का	kā
-i:	𑀆	कि	ki
-ī:	𑀇	की	kī
-u:	𑀈	कु	ku
-ū:	𑀉	कू	kū
-ṛ:	𑀊	कृ	kṛ
-ṝ:	𑀋	कृ̄	kṝ
-ḷ:	𑀌	कृ॑	kḷ
-e:	𑀍	के	ke
-ai:	𑀎	कै	kai
-o:	𑀏	को	ko
-au:	𑀐	कौ	kau

Folgende Übersicht zeigt die nachkonsonantischen diakritischen Vokalzeichen mit allen Konsonantenzeichen, außer den Vokalzeichen für  $\bar{r}$  und  $\bar{l}$ , da diese sehr selten auftreten. Zum Beispiel das nachkonsonantische Vokalzeichen  $\bar{r}$  kommt im klassischen Sanskrit nur mit dem Verb कृप् *klp* "passen" vor.

Die diakritischen Zeichen der ersten drei Vokale  $\bar{a}$ ,  $\bar{i}$  und  $\bar{ī}$  bestehen bzw. enthalten einen Vertikalstrich: ङ, ङ̄ und ङ̄̄. So ist das diakritische Zeichen für den Vokal  $\bar{a}$  einfach ein dem Konsonantenzeichen nachfolgender Vertikalstrich.

का	खा	गा	घा	ङा
kā	khā	gā	ghā	ṅā
चा	छा	जा	झा	ञा
cā	chā	jā	jhā	ña
टा	ठा	डा	ढा	णा
ṭā	ṭhā	dā	ḍhā	ṇā
ता	था	दा	धा	ना
tā	thā	dā	dhā	nā
पा	फा	बा	भा	मा
pā	phā	bā	bhā	mā
या	रा	ला	वा	
yā	rā	lā	vā	
शा	षा	सा	हा	
śā	ṣā	sā	hā	

Die diakritischen Zeichen für  $\bar{i}$  und  $\bar{ī}$  enthalten einen Verlängerungsbogen des Vertikalstrichs über dem Konsonantenzeichen. Besonders zu beachten ist, daß das diakritische Zeichen für  $\bar{i}$ , nämlich ङ̄, stets *vor* dem Konsonanten steht:

कि ki

Die ist der einzige Fall, bei dem die Abfolge der Laute nicht durch die gleiche Abfolge der Schriftzeichen ausgedrückt wird.

Der Ablauf der Schreibungsbewegung von nachkonsonantischem  $\bar{i}$  ist wie folgt: Man schreibe zuerst den Vertikalstrich ङ̄, danach den Konsonanten, z.B. कि, darauf den Bogen vom Vertikalstrich ausgehend nach rechts, so daß er bis zum Vertikalstrich des folgenden Konsonantenzeichens reicht, कि und anschließend dann den Horizontalstrich कि.



कि	खि	गि	घि	ङि
ki	khi	gi	ghi	ṇi
चि	छि	जि	झि	ञि
ci	chi	ji	jhi	ṇi
टि	ठि	डि	ढि	णि
ṭi	ṭhi	di	ḍhi	ṇi
ति	थि	दि	धि	नि
ti	thi	di	dhi	ni
पि	फि	बि	भि	मि
pi	phi	bi	bhi	mi
यि	रि	लि	वि	
yi	ri	li	vi	
शि	षि	सि	हि	
śi	ṣi	si	hi	

की	खी	गी	घी	ङी
kī	khī	gī	ghī	ṇī
ची	छी	जी	झी	ञी
cī	chī	jī	jhī	ṇī
टी	ठी	डी	ढी	णी
ṭī	ṭhī	dī	ḍhī	ṇī
ती	थी	दी	धी	नी
tī	thī	dī	dhī	nī
पी	फी	बी	भी	मी
pī	phī	bī	bhī	mī
यी	री	ली	वी	
yī	rī	lī	vī	
शी	षी	सी	ही	
śī	ṣī	sī	hī	

Die diakritischen Zeichen für die nächsten drei Vokale **u**, **ū** und **ṛ** bestehen aus einem dem Vertikalstrich des Konsonantenzeichens untergesetztem Haken. Dabei ist zu beachten, daß die Haken für **u** und **ū**, die jeweils umgekehrt sind, fast geschlossen sind, ॐ und ॐ, während der Haken für **ṛ** auf der rechten Seite offen ist: ॠ.

कु	खु	गु	घु	ङु
ku	khu	gu	ghu	ṅu
चु	छु	जु	झु	ञु
cu	chu	ju	jhu	ṇu
टु	ठु	डु	ढु	णु
ṭu	ṭhu	du	ḍhu	ṇu
तु	थु	दु	धु	नु
tu	thu	du	dhu	nu
पु	फु	बु	भु	मु
pu	phu	bu	bhu	mu
यु	रु	लु	वु	
yu	ru	lu	vu	
शु	षु	सु	हु	
śu	ṣu	su	hu	

Man beachte, daß bei zwei bestimmten Konsonantenzeichen die diakritischen Vokalzeichen für **u**, **ū** und **ṛ** nicht als einen untergesetzten, sondern als einen danebengesetzten Haken geschrieben werden.

So erscheinen die diakritischen Vokalzeichen für **u** und **ū** in Verbindung mit dem Konsonantenzeichen ॠ **ra** als danebengesetztes Zeichen: ॠ ru, ॠ rū. In gleicher Weise erscheint das diakritische Vokalzeichen für **ṛ** in Verbindung mit dem Konsonantenzeichen ॠ **ha** in einer besonderen Weise als danebengesetztes Zeichen: ॠ hr̥.

कू	खू	गू	घू	ङू
kū	khū	gū	ghū	ṅū
चू	छू	जू	झू	जू
cū	chū	jū	jhū	ñū
टू	ठू	डू	ढू	णू
ṭū	ṭhū	dū	ḍhū	ṇū
तू	थू	दू	धू	नू
tū	thū	dū	dhū	nū
पू	फू	बू	भू	मू
pū	phū	bū	bhū	mū
यू	रू	लू	वू	
yū	rū	lū	vū	
शू	षू	सू	हू	
śū	ṣū	sū	hū	

कृ	खृ	गृ	घृ	ङृ
kr̥	kh̥r̥	gr̥	gh̥r̥	ṅ̥r̥
चृ	छृ	जू	झृ	जू
cr̥	ch̥r̥	jr̥	jh̥r̥	ñ̥r̥
टृ	ठृ	डृ	ढृ	णृ
ṭr̥	ṭh̥r̥	ḍr̥	ḍh̥r̥	ṇ̥r̥
तृ	थृ	दृ	धृ	नृ
tr̥	th̥r̥	ḍr̥	dh̥r̥	nr̥
पृ	फृ	बृ	भृ	मृ
pr̥	ph̥r̥	br̥	bh̥r̥	mr̥
यृ	रृ	लृ	वृ	
yr̥	rr̥	lr̥	vr̥	
शृ	षृ	सृ	हृ	
śr̥	ṣr̥	sr̥	hr̥	

Die diakritischen Zeichen der vier Diphthonge **e**, **ai**, **o** und **au** bestehen aus bzw. enthalten einen Halbbogen (bzw. zwei Halbbögen) über dem Konsonantenzeichen, der von links nach rechts geschrieben wird, so daß er den Vertikalstrich des Konsonantenzeichens bzw. den zusätzlichen Vertikalstrich nach dem Konsonantenzeichen berührt: ऎ, ऐ, ॐ und ॑.

के ke	खे khe	गे ge	घे ghe	ङे ṅe
चे ce	छे che	जे je	झे jhe	ञे ṇe
टे ṭe	ठे ṭhe	डे de	ढे ḍhe	णे ṇe
ते te	थे the	दे de	धे dhe	ने ne
पे pe	फे phe	बे be	भे bhe	मे me
ये ye	रे re	ले le	वे ve	
शे śe	षे ṣe	से se	हे he	

कै	खै	गै	घै	डै
kai	khai	gai	ghai	ṇai
चै	छै	जै	झै	झै
cai	chai	jai	jhai	ñai
टै	ठै	डै	ढै	णै
ṭai	ṭhai	dai	ḍhai	ṇai
तै	थै	दै	धै	नै
tai	thai	dai	dhai	nai
पै	फै	बै	भै	मै
pai	phai	bai	bhai	mai
यै	रै	लै	वै	
yai	rai	lai	vai	
शै	षै	सै	है	
śai	ṣai	sai	hai	

को	खो	गो	घो	डो
ko	kho	go	gho	ṇo
चो	छो	जो	झो	झो
co	cho	jo	jho	ño
टो	ठो	डो	ढो	णो
ṭo	ṭho	do	ḍho	ṇo
तो	थो	दो	धो	नो
to	tho	do	dho	no
पो	फो	बो	भो	मो
po	pho	bo	bho	mo
यो	रो	लो	वो	
yo	ro	lo	vo	
शो	षो	सो	हो	
śo	ṣo	so	ho	

Man beachte den Unterschied der leicht zu verwechselnden Zeichen für nachkonsonantisches  $\bar{\text{i}}$  und  $\text{o}$ .

### की ki    को ko

Während bei der Schreibung von  $\text{o}$  zuerst der vertikale Längsstrich von oben nach unten geschrieben wird und dann der Halbbogen von links nach rechts über dem Konsonantenzeichen, so daß er den Vertikalstrich berührt, wird bei  $\bar{\text{i}}$  der Halbbogen von links nach rechts unten geschrieben und dann als Vertikalstrich nach unten weiter fortgesetzt.

कौ	खौ	गौ	घौ	ङौ
kau	khau	gau	ghau	ṅau
चौ	छौ	जौ	झौ	ञौ
cau	chau	jau	jhau	ñau
टौ	ठौ	डौ	ढौ	णौ
ṭau	ṭhau	dau	ḍhau	ṇau
तौ	थौ	दौ	धौ	नौ
tau	thau	dau	dhau	nau
पौ	फौ	बौ	भौ	मौ
pau	phau	bau	bhau	mau
यौ	रौ	लौ	वौ	
yau	rau	lau	vau	
शौ	षौ	सौ	हौ	
śau	ṣau	sau	hau	

## Leseübung I

Lesen und sprechen Sie die Schriftzeichen in beliebiger Reihenfolge, solange bis Sie diese mühelos erkennen können.

पा	टे	चि	टौ	फी
भृ	डै	बु	दो	मू
यो	ठी	झु	थि	रै
जा	ढे	लू	धै	वृ
का	शै	जू	नि	बे
छी	डु	सृ	थौ	टो

pā	ṭe	ci	ṭau	phī
bhṛ	ḍai	bu	do	mū
yo	ṭhī	jhu	thi	rai
ñā	ḍhe	lū	dhai	vṛ
kā	śai	jū	ni	ṣe
chī	ḍu	sṛ	thau	ṭo

गी	हो	झा	यै	रू
सौ	धि	शृ	ठु	ले
चि	जा	मौ	तू	भृ
डु	बो	टी	घै	वे
ती	फू	खि	हृ	धा
यु	दै	छो	वौ	रु

gī	ho	jhā	yai	rū
sau	dhi	śṛ	ṭhu	le
ci	jā	mau	tū	bhṛ
ḍhu	bo	ṭī	ghai	ve
tī	phū	khi	hṛ	dhā
yu	dai	cho	vau	ru



## Leseübung II

गिरिपति	आकाश	ऋषि	गीता
कुसुम	गुण	खेच्छर	भूत
देवेषु	भौमिक	तैजस	सीता
गोदोह	पुरुष	पृथिवी	राजयोग
कौपीन	देव	आदि	महाभारत
सौमितिक	लोक	गुरु	कृतयुग
गोसाला	बीज	बोधि	उपाधि
अनुकूल	तुरीय	शैव	पौरुष
giripati	ākāśa	ṛṣi	gītā
kusuma	guṇa	khechara	bhūta
deveṣu	bhaumika	taijasa	sītā
godoha	puruṣa	pr̥thivī	rājayoga
kaupīna	deva	ādi	mahābhārata
saumitika	loka	guru	kṛtayuga
gosālā	bīja	bodhi	upādhi
anukūla	turīya	śaiva	pauruṣa

## 5.2 Vokallose Konsonanten am Wortende

Um einen Konsonanten am Wortende zu bezeichnen, der nicht von einem Vokal gefolgt wird — also ein vokalloser Konsonant ist, bekommt das Konsonantenzeichen ein diakritisches Zeichen in der Form eines Schrägstriches untergesetzt, der dabei unterhalb des Vertikalstriches des Konsonantenzeichens gesetzt wird. Dieser Schrägstrich, Virāma genannt, annulliert den inhärenten Vokal **a** eines Konsonantenzeichens und macht aus ihm ein vokalloses Konsonantenzeichen. Beispiel: durch Hinzufügung des Virāma wird aus क **ka** der vokallose Konsonant क् **k** wie am Wortende von वाक् **vak**, oder aus त **ta** der vokallose Konsonant त् **t** wie am Wortende von जगत् **jagat**.

Liste aller mit Virāma versehenen Konsonanten:

क्	ख्	ग्	घ्	ङ्
k	kh	g	gh	ṅ
च्	छ्	ज्	झ्	ञ्
c	ch	j	jh	ñ
ट्	ठ्	ड्	ढ्	ण्
ṭ	ṭh	d	ḍh	ṇ
त्	थ्	द	ध्	न्
t	th	d	dh	n
प्	फ्	ब्	भ्	म्
p	ph	b	bh	m
य्	र	ल्	व्	
y	r	l	v	
श्	ष्	स्		
ś	ṣ	s		
ह्				
h				

## 5.3 Zusatzkonsonanten

Die drei Zusatzkonsonanten Anusvāra, Visarga und Anunāsika werden ebenfalls durch diakritische Zeichen dargestellt, die stets einem Vokal (meistens einem nachkonsonantischen Vokal inklusive dem inhärenten Vokal **a**) folgen.

Anusvāra:      <sup>·</sup> ṁ,      z.B. अं aṁ, कं kaṁ

Bei dem Anusvāra ist zu beachten, daß er am oberen rechten Ende der Silbe, d.h. des Vokalzeichens, geschrieben wird: तं taṁ, तां tāṁ, तीं tīṁ, तें teṁ, तों toṁ.

Visarga:      : ḥ,      z.B. कः kaḥ, काः kāḥ

Der Visarga wird als zwei vertikale Punkte nach dem Vokalzeichen geschrieben.

Anunāsika:      <sup>˜</sup> ñ,      z.B. काँल्लोकयति kālloṅkayati

Wie der Anusvāra wird der Anunāsika am oberen rechten Ende des Vokalzeichens geschrieben. Allerdings modifiziert er den nachfolgenden Lateral (vgl. 1.19 im Lehrbuch).

## Leseübung III

संहिता	अलंकारः	किंकरः
हंसः	संतोषः	सिंहः
मांसम्	हिंसा	संगीतम्
योगिन्	राजन्	दिवौकस्
धनुस्	धीति	मरुत्
उपनिषद्	गिरिराज्	ककुब्
रुज्	पुर	अपथ्
saṃhitā	alaṃkāraḥ	kiṃkaraḥ
haṃsaḥ	saṃtoṣaḥ	siṃhaḥ
māṃsam	hiṃsā	saṃgītam
yogin	rājan	divaukas
dhanus	dviṣ	marut
upaniṣad	girirāj	kakubh
ruj	pur	apath

# Lektion 6

## 6.1 Ligaturen

Folgen zwei oder mehr Konsonanten unmittelbar aufeinander, so werden sie in Form einer Ligatur (Konsonantenkombinationszeichen) geschrieben. Dabei sind die Einzelelemente der Ligatur je nach Fall mehr oder weniger leicht zu erkennen. Bei der Schreibung der Ligaturen gibt es die beiden folgenden Prinzipien:

I. Horizontale Ligatur

Nebeneinanderstellung von Konsonanten: kkk

II. Vertikale Ligatur

Untereinanderstellung von Konsonanten:  $\begin{matrix} k \\ k \\ k \end{matrix}$

1. Wenn der erste oder vordere Konsonant der Konsonantenverbindung einen vertikalen Längsstrich hat, so verliert dieser Konsonant den Vertikalstrich und wird dem folgenden Konsonanten vorangesetzt. Das distinktive Teilelement des vorderen Konsonanten wird also dem folgenden Konsonanten vorangestellt und die Konsonanten bilden eine horizontale Ligatur (Nebeneinanderstellung von Konsonantenzeichen):

ग् g + द da → ग + द da → गद gda

ध् dh + व va → ध + व va → ध्व dhva

च् c + य ya → च + य ya → च्य cya

त् t + म ma → त + म ma → त्म tma

ल् l + प pa → ल + प pa → ल्प lpa

स् s + य ya → र + य ya → स्य sya

Ebenso in Dreierkombinationen:

त् t + म् m + य ya → त्म्य tmya

Ausnahmen:

Ist श् ś das Vorderglied einer Konsonantenverbindung, so hat es bei manchen Folgekonsonanten eine Variantenform, der der Folgekonsonant untergesetzt wird.

श् ś + य ya → श्य śya

श् ś + च ca → श्च śca

श् ś + व va → श्व śva

Wenn die Konsonanten न na und ल la als Endglied einer Ligatur erscheinen, so verliert der vorhergehende Konsonant nicht seinen vertikalen Längsstrich. Stattdessen werden die Konsonanten न na und ल la ohne ihren vertikalen Längsstrich dem vorhergehenden Konsonanten untergesetzt.

त् t + न na → त्न tna

प् p + ल la → प्ल pla

2. Wenn der erste oder vordere Konsonant der Konsonantenverbindung keinen vertikalen Längsstrich hat und stattdessen z.B. einen kurzen Vertikalstamm oben in der Mitte besitzt, an den das distinktive Element sozusagen aufgehängt wird, so wird der folgende Konsonant ohne seinen horizontalen Längsstrich dem vorhergehenden untergesetzt, d.h. die Konsonanten bilden eine vertikale Ligatur (Untereinanderstellung von Konsonantenzeichen). Dabei wird meistens auch die Größe der beiden Konsonantenzeichen etwas verkleinert:

ङ् ṅ + क ka → ङ्क ṅka

क् k + क ka → क्क kka

द् d + व va → द्व dva

ह् h + ल la → ह्ल hla

Ausnahmen:

Erscheinen die beiden Konsonanten म ma und य ya als Endglied einer solchen Ligatur, so werden sie dem vorhergehenden Konsonanten nicht unter- sondern in etwas verkürzter Form nachgesetzt:

$$\begin{array}{rclclcl} \text{द्} & \text{d} & + & \text{य} & \text{ya} & \rightarrow & \text{द्य} & \text{dya} \\ \text{ह्} & \text{h} & + & \text{म} & \text{ma} & \rightarrow & \text{ह्म} & \text{hma} \end{array}$$

## 6.2 Besondere Ligaturen

Einige Ligaturen müssen besonders gelernt werden, da die Form eines oder beider Einzelglieder der Ligatur mehr oder minder verschieden von der freien Form der Einzelglieder ist:

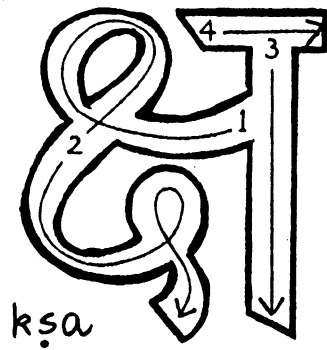
1. Als besondere Zeichen sind die beiden folgenden Ligaturen zu merken, bei denen die Formen der Einzelglieder nicht zusammengesetzt sind, sondern eine ganz neue Form geschaffen ist.

$$\begin{array}{rclclcl} \text{क्} & \text{k} & + & \text{ष} & \text{ṣa} & \rightarrow & \text{क्ष} & \text{kṣa} \\ \text{ज्} & \text{j} & + & \text{ञ} & \text{ña} & \rightarrow & \text{ज्ञ} & \text{jña} \end{array}$$

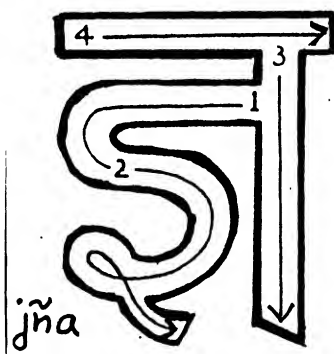
Vgl. Schreibübung auf der folgenden Seite.

2. Ebenso sind zwei weitere, häufig vorkommende Ligaturen mit den Konsonanten क् k und त् t zu merken.

$$\begin{array}{rclclcl} \text{त्} & \text{t} & + & \text{त} & \text{ta} & \rightarrow & \text{त्त} & \text{tta} \\ \text{क्} & \text{ka} & + & \text{त} & \text{ta} & \rightarrow & \text{क्त} & \text{kta} \end{array}$$



क्ष	क्ष	क्ष	क्ष	क्ष	क्ष	क्ष	क्ष
क्ष	क्ष	क्ष	क्ष	क्ष	क्ष	क्ष	क्ष



ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ
ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ	ज्ञ



3. Der Halbvokal र् r hat in den Ligaturen zwei positionsbedingte Variantenformen:

(a) Tritt र् r in einer Ligatur vor einem Konsonanten auf, so erscheint es in der Form eines kleinen Hakens <sup>ˆ</sup>. Dabei ist zu beachten, daß dieser Haken dem folgenden Konsonanten nicht einfach übersetzt wird, sondern am äußeren rechten Ende der mit dem folgenden Konsonanten beginnenden Silbe übersetzt wird. Wird der nachfolgende Konsonant unmittelbar von einem Vokal gefolgt, so wird der Haken am rechten oberen Ende des dem Konsonanten nachfolgenden diakritischen Vokalzeichens übersetzt:

शर्कर	śarkara	कर्पण	karpaṇa
कार्काट	kārkāṭa	कार्पास	kārpāsa
तर्कित	tarkita	सर्पिन्	sarpin
किर्मिर	kirmīra	दुर्नीत	durnīta
चतुर्वेद	caturveda	निर्हेतु	nirhetu
कर्कोट	karkoṭa	सूर्योदय	sūryodaya
निर्गौरव	nirgaaurava	तुर्यौहि	turyauhi
तर्क	tarkaṃ	सर्प	sarpaṃ

Erscheint der dem र् r nachfolgende Konsonant als erstes Element einer Konsonantenverbindung, so wird der Haken dem der ganzen Konsonantenverbindung (Ligatur) folgenden diakritischen Vokalzeichen übersetzt. Beispiel: कार्त्स्न्येन kārtsnyena.

- (b) Tritt र् r in einer Ligatur nach einem Konsonanten auf, so wird es als kleiner Schrägstrich / geschrieben, der links unten am vertikalen Längsstrich bzw. distinktiven Element angefügt wird.

प्र	pra	ह्र	hra
ग्र	gra	द्र	dra
म्र	mra	स्र	sra

Besonders zu merken ist das Zeichen für tra त्र

## Leseübung

कर्म	कर्माणि	अन्तर्ज्योतिः
दुर्योधन	संज्ञार्थ	मदर्थे
सर्वेषु	भोगैर्जीवितेन	निवर्तितुम्
अधर्मो ऽभिभवति	प्राप्तिर्धीरः	दर्शिभिः
karma	karmāṇi	antarjyotiḥ
duryodhana	saṃjñārthaṃ	madarthe
sarveṣu	bhogairjīvitena	nivartitum
adharmo 'bhibhavati	prāptirdhīraḥ	darśibhiḥ

## 6.3 Verzeichnis gebräuchlicher Ligaturen

Mit क् k: क्क kka, क्ख kkha, क्त kta, क्त्य ktya, क्त्र ktra, क्तव ktva, क्थ ktha, क्न kna, क्म kma, क्य kya, क्र kra, क्र्य krya, क्ल kla, क्व kva, क्ष kṣa, क्षण kṣṇa, क्षम kṣma, क्षम्य kṣmya, क्ष्य kṣya, क्ष्व kṣva.

Mit ख् kh: ख्न khna, ख्य khya.

Mit ग् g: ग्द gda, ग्ध gdha, ग्ध्व gdhva, ग्न gna, ग्न्य gnya, ग्ब् gbda, ग्भ्य gbhya, ग्म gma, ग्य gya, ग्र gra, ग्य grya, ग्ल gla, ग्व gva.

Mit घ् gh: घ्न ghna, घ्म ghma, घ्य ghya, घ्न ghra.

Mit ङ् ṅ: ङ्क ṅka, ङ्क़ ṅkta, ङ्क्ष ṅkṣa, ङ्क्ष्व ṅkṣva, ङ्क़ ṅkha, ङ्क्ष्य ṅkhya, ङ्ग ṅga, ङ्ग्य ṅgya, ङ्ग़ ṅgra, ङ्घ ṅgha, ङ्घ्र ṅghra, ङ्ङ ṅṅa, ङ्ङ्य ṅṅma.

Mit च् c:	च् cca, च्छ ccha, च्छ्र cchra, च् cña, च्म cma, च्य cya.
Mit छ् ch:	छ chya, छ्र chra.
Mit ज् j:	ज्ज jja, ज्ञ्ज jña, ज्ज्व jjva, ज्ञ्ज्ज jjha, ज्ञ् jña, ज्ञ्य jñya, ज्म jma, ज्य ज्या, ज्र jra, ज्व jva.
Mit ञ् ñ:	ञ् ñca, ञ्छ ñcha, ञ्ज ñja, ञ्श ñśa.
Mit ट् ṭ:	ट् ṭka, ट्ट ṭṭa, ट्य ṭya.
Mit ठ् ṭh:	ठ् ṭhya, ठ्र ṭhra.
Mit ड् ḍ:	ड् ḍga, ड्ड ḍḍa, ड्य ḍya.
Mit ढ् ḍh:	ढ् ḍhya, ढ्र ḍhra.
Mit ण् ṇ:	ण्ट ṇṭa, ण्ठ ṇṭha, ण्ड ṇḍa, ण्ह ṇḍha, ण्ण ṇṇa, ण्म ṇma, ण्य ṇya, ण्व ṇva.
Mit त् t:	त्क tka, त् त्ता tta, त्त्य ttya, त्त् त्त्रा ttra, त्त्व ttva, त्त्य ttha, त् त्ना tna, त्त्य tnya, त्प tpa, त्फ tpha, त्म tma, त्त्य tmya, त्त्य tya, त्र tra, त्र्य trya, त्व tva, त्स tsa, त्स्र tsna, त्त्य tsnya, त्त्य tsya, त्स्र tsva.
Mit थ् th:	थ्य thya, थ्व thva.
Mit द् d:	द् द्गा dga, द्द्र dgra, द्द dda, द्द्य ddya, द्द्र ddra, द्द्व ddva, द्द्व ddha, द्द्य ddhya, द्द्व ddhva, द्द dna, द्द्व dba, द्द्र dbra, द्द्र dbha, द्द्य dbhya, द्म dma, द्य dya, द्र dra, द्र drya, द्द dva, द्द्य dvya.
Mit ध् dh:	ध् dhna, ध्म dhma, ध्य dhya, ध्र dhra, ध्व dhva.
Mit न् n:	न्त nta, न्त्य ntya, न्त्र ntra, न्त्स ntsa, न्थ ntha, न्द nda, न्द्व nddha, न्द्र ndra, न्ध ndha, न्ध्य ndhya, न्ध्र ndhra, न्न nna, न्न्य nnya, न्म nma, न्य nya, न्न nra, न्व nva, न्स nsa.

Mit प् p:	त pta, त्य ptya, प pna, प्म pma, प्य pya, प्र pra, प्ल pla, प्स psa.
Mit फ् ph:	फ्य phya.
Mit ब् b:	ब्ज bja, ब्द bda, ब्ध bdha, ब्ध्व bdhva, ब्ब bba, ब्भ bbha, ब्य bya, ब्र bra.
Mit भ् bh:	भ्न bhna, भ्य bhya, भ्र bhra, भ्व bhva.
Mit म् m:	म्न mna, म्प mpa, म्प्र mpra, म्ब mba, म्ब्य mbya, म्भ mbha, म्य mya, म्र mra, म्ल mla.
Mit य् y:	य्य yya, य्व yva.
Mit ल् l:	ल्क lka, ल्ग lga, ल्प lpa, ल्म lma, ल्य lya, ल्ल lla, ल्व lva, ल्ह lha.
Mit व् v:	व्न vna, व्य vya, व्र vra.
Mit श् ś:	श्च śca, श्य ścyā, श्न śna, श्म śma, श्य śya, श्र śra, श्र्य śrya, श्ल śla, श्व śva, श्व्य śvya.
Mit ष् ṣ:	ष्क ṣka, ष्क्र ṣkra, ष्ट ṣṭa, ष्य ṣtya, ष्ट्र ṣṭra, ष्य्य ṣtrya, ष्ट्वा ṣṭva, ष्ठ ṣṭha, ष्ण ṣṇa, ष्य्य ṣṇya, ष्प ṣpa, ष्र ṣpra, ष्म ṣma, ष्य ṣya, ष्व ṣva, ष्ष ṣṣa.
Mit स् s:	स्क ska, स्क्र skra, स्ख skha, स्त sta, स्त्य stya, स्त्र stra, स्त्व stva, स्थ stha, स्थ्य sthya, स्न sna, स्प spa, स्फ spha, स्म sma, स्म्य smya, स्य sya, स्र sra, स्व sva, स्स ssa.
Mit ह् h:	ह्न hna, ह्न hna, ह्य hma, ह्य hya, ह्र hra, ह्ल hla, ह्व hva.

Im heutigen Buchdruck, wie in diesem Manuskript, ist die Anzahl der Ligaturen z.B. abhängig von der Anzahl der Ligaturen, die in einen Computerfont eingebaut

sind. Falls eine Konsonantenverbindung nicht durch eine Ligatur ausgedrückt werden kann, so wird dasjenige Konsonantenglied der Verbindung, das dem nicht als Einzelglied einer Ligatur darzustellenden Konsonantenglied vorangestellt ist, mit dem Virāma bezeichnet. Beispiele: ट्व *ṭva*, च्छ्व *cchva*, ष्ठ्य *ṣṭhya*.

## 6.4 Formvarianten bestimmter Zeichen

Im Druck (z.B. Stenzler-Grammatik) haben einige wenige Schriftzeichen Varianten, die wie folgt sind:

अ	अ
आ	आ
ण	ण

## 6.5 Interpunktion, Sonderzeichen

1. Als Interpunktionszeichen wird ein vertikaler Balken, *daṇḍa* genannt, benutzt. Ein einfacher Balken bezeichnet z.B. das Ende eines Satzes oder einer Halbstrophe und ein doppelter Balken bezeichnet das Ende eines Satzes am Abschnittsende oder das Ende einer Strophe.

धर्मक्षेत्रे कुरुक्षेत्रे समवेता युयुत्सवः ।

मामकाः पाण्डवाश्चैव किमकुर्वत सञ्जय ॥

2. Der Ausfall des Vokals *a* am Wortanfang aufgrund bestimmter Sandhi-Regeln wird durch ein Sonderzeichen ऽ, *Avagraha* genannt, bezeichnet (in der Umschrift wird der Avagraha durch einen Apostroph wiedergegeben):

rāmaḥ aśvam → rāmo 'śvam रामोऽश्वम्

## 6.6 Zahlen

Die Schriftzeichen für die Zahlen sind wie folgt:

१	२	३	४	५	६	७	८	९	०
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0

## 6.7 Getrennt- und Zusammenschreibung

Bei der Worttrennung im Sanskrit ist zu unterscheiden zwischen:

- (1) Devanāgarī-Schrift in Handschriften
- (2) Devanāgarī-Schrift im Buchdruck
- (3) Wissenschaftliche Transliteration der Devanāgarī-Schrift

### (1) Devanāgarī-Schrift in Handschriften

In Handschriften werden alle Wörter stets zusammengeschrieben.

### (2) Devanāgarī-Schrift im Buchdruck

Die Anwendung der Sandhi-Regeln bewirkt, daß bestimmte Wortauslaute und Wortanlaute verschmelzen bzw. nach einer bestimmten Lautveränderung zusammengeschrieben werden oder nicht. Man vergleiche z.B. die Sandhi-Regeln für den auslautenden Visarga. Das heißt Sandhi-Regeln schreiben eine Zusammen- bzw. Getrenntschreibung von Wörtern vor. Treten bei dem Aufeinandertreffen zweier Wörter keine Sandhi-Regeln in Kraft, so gelten folgende Schreibregeln:

1. Endet ein Wort auf einen Konsonanten und das folgende Wort beginnt mit einem Vokal, so erfolgt zwingend Zusammenschreibung. Beispiele:

kuntān asyati → कुन्तानस्यति

oder

phalam icchati → फलमिच्छति

2. Endet ein Wort auf einen Vokal, Visarga oder Anusvāra und das folgende Wort beginnt mit einem Konsonanten, so erfolgt zwingend Getrenntschreibung. Beispiel:

bāla gr̥haṃ gaccha → बाल गृहं गच्छ

3. Endet ein Wort auf einen Konsonanten und das nachfolgende Wort beginnt ebenfalls mit einem Konsonanten, wobei keiner der beiden Konsonanten einer Sandhi-Veränderung unterliegt, so werden beide Wörter gewöhnlich zusammengeschrieben, aber Getrenntschreibung ist zulässig. Beispiel:

gajāṭ kuntān kṣipati → गजात्कुन्तान्क्षिपति

oder

→ गजात् कुन्तान् क्षिपति

In diesem Falle ist die Getrennt- oder Zusammenschreibung eine Sache

Schreibstils und wird in Indien bei der Herausgabe von Sanskrit-Texten unterschiedlich gehandhabt.

So folgt z.B. das Bhandarkar Oriental Research Institute in Pune streng dem Stil der Zusammenschreibung und die Adyar Library in Madras dem Stil der Getrennschreibung, während das Chowkhamba Sanskrit Series Office in Varanasi offensichtlich keinem Stil folgt und die Zusammen- und Getrennschreibung uneinheitlich durchführt. Im vorliegenden Lehrmaterial wird konsistent die Getrennschreibung durchgeführt.

4. Komposita werden stets zusammengeschrieben. Beispiel:

rāja-putra → राजपुत्र “Königssohn”

### (3) Wissenschaftliche Transliteration der Devanāgarī-Schrift

In der wissenschaftlichen Umschrift erfolgt stets Getrennschreibung, selbst wenn Sandhi-Regeln eine Zusammenschreibung erfordern. Ausnahme ist, wenn die Sandhi-Regel eine Vokalverschmelzung vorschreibt (siehe Band 1 (Grammatik), Lektion 4.11-12).

कुन्तानस्यति → kuntān asyati  
oder  
फलमिच्छति → phalam icchatī  
aber  
gacchāmi + iti → gacchāmīti

Nur bei Komposita erfolgt eine Zusammenschreibung. Wahlweise können die einzelnen Glieder mit Bindestrichen getrennt werden.

राजपुत्र → rāja-putra “Königssohn”

### Leseübung: Texte der Lektionen zwei bis vier aus dem Lehrbuch

Vergleiche mit der transliterierten Form im Lehrbuch—

“Rāma geht zur Schule”

1. रामः शिष्यः ।
2. गोपालः शिष्यः ।
3. तत्र विद्यालयः ।
4. शिष्यौ विद्यालयं गच्छतः ।
5. अधुना शिष्यौ विद्यालयं प्रविशतः ।

6. तत्र शिक्षकः सीदति ।
7. शिष्यौ शिक्षकं नमतः ।
8. ततः शिक्षकः शिष्यानाह्वयति ।
9. शिष्याः शिक्षकं नमन्ति । उपविशन्ति ।
10. अत्र रामः सीदति । तत्र गोपालः सीदति ।
11. शिक्षकः सूक्तानि पाठयति ।
12. पूर्वं शिक्षकः सूक्तं पठति ।
13. तदनु शिष्याः सूक्तं पठन्ति ।
14. सहसा द्वौ बालौ हसतः ।
15. शिक्षकः शिष्यौ पश्यति ।
16. शिक्षकः क्रुध्यति ।
17. अधुना रामः पठति ।
18. तदनु रामः श्राम्यति ।
19. बालाः श्राम्यन्ति ।
20. अधुना बालाः क्षीरं पिबन्ति ।
21. शिक्षकः क्षीरं पिबति ।
22. तदनु बालाः फलानि खादन्ति ।
23. द्वे फले शिक्षकः खादति ।
25. ततः शिष्याः क्रीडन्ति ।
26. रामः क्रीडति ।
27. सहसा रामः पतति ।
28. बालाः पश्यन्ति । हसन्ति ।
29. शिक्षकः शिष्यान् पश्यति ।
30. शिक्षकः क्रुध्यति ।

“Rāma kommt nach Hause”.

1. रामो गृहं गच्छति ।
2. तत्र तिष्ठति बालः ।
3. स रामं पश्यति ।
4. बालः सेवकानाह्वयति ।
5. सद्यः सेवका आगच्छन्ति ।



6. ते रामं नमन्ति ।
7. रामो गृहं प्रविशति ।
8. ततो रामो जलमिच्छति ।
9. सेवको जलं यच्छति ।
10. पूर्वं रामः पादौ मुखं च क्षालयति ।
11. तदनु रामो जलं पिबति ।
12. रामो देवं स्मरति ।
13. द्वौ पुत्रौ स आहूयति ।
14. सद्यः पुत्रौ राममागच्छतः ।
15. रामः पुत्रौ च देवं पूजयन्ति ।
16. रामो देवं यजति ।
17. ततः पुत्रौ गच्छतः ।
18. अधुना तौ क्रीडतः ।
19. सेवका अन्नं पचन्ति ।
20. पूर्वं फलानि क्षीरं च सेवक आनयति ।
21. तदनु सोऽन्नमानयति ।
22. रामोऽन्नं खादति ।
23. ततः स फलानि खादति ।
24. तदनु स क्षीरं पिबति ।
25. पुत्रौ न खादतः । तौ क्रीडतः ।

“Gopāla in der Schule”

1. गोपालो विद्यालयं गच्छति ।
2. विद्यालयमभितो बालाः क्रीडन्ति ।
3. गोपालोऽपि क्रीडति ।
4. तत्र वृक्षः ।
5. गोपालः फलानि पश्यति ।
6. स फलमिच्छति ।
7. सहसा काक आगच्छति ।
8. काकः फलानि खादति ।
9. गोपालः तत् पश्यति क्रुध्यति क्रन्दति च ।

10. स मित्रमाहूयति ।
11. मित्रमधुना काकमपहरति ।
12. मित्रं द्वे फले यच्छति ।
13. गोपालः फले खादति ।
14. तदनु स विद्यालयं प्रविशति ।
15. तत्र बालाः सीदन्ति पठन्ति च ।
16. गोपालः शिक्षकं नमति ।
17. पूर्वं शिक्षको देवं पूजयति ।
18. शिष्या अपि देवं स्मरन्ति पूजयन्ति च ।
19. अधुना शिष्याः पुस्तकं पठन्ति ।
20. शिक्षको लिखति ।
21. शिष्याः पश्यन्ति लिखन्ति च ।
22. ततः शिष्याः श्राम्यन्ति ।
24. तदनु शिक्षकः सेवकमाहूयति ।
25. सेवक आगच्छति ।
26. स क्षीरमानयति ।
27. अधुना शिष्याः क्षीरं पिबन्ति ।
28. गोपालोऽपि क्षीरं पिबति ।

“Rāma bricht auf”

1. रामः सेवकानाहूयति ।
2. द्वौ सेवकौ शीघ्रमागच्छतो रामं च नमतः ।
3. अद्य नगरं गच्छामीति रामो वदति ।
4. अश्वः कुत्र तिष्ठतीति स सेवकं पृच्छति ।
5. अश्वोऽत्र नास्तीति सेवको वदति ।
6. रामश्चिन्तयति ।
7. अत्र किं वाहनमस्तीति रामः पृच्छति ।
8. सेवको गजं स्मरति ।
9. अत्र गजोऽस्तीति स सेवको वदति गजं च दर्शयति ।
10. रामस्तुष्यति ।

11. सेवकौ गजं गृहं नयतः ।
12. अधुना गजस्तत्र तिष्ठति ।
13. पूर्वं सेवको गजमारोहति ।
14. तदनु रामो गजमारोहति नगरं च गच्छति ।

“Der Sieg des Königs”

1. नृपो योधानाहूयति ।
2. नृपो योधाश्च देवान् यजन्ति ।
3. अद्य जयाम इति नृपो वदति ।
4. नृपो योधाश्च क्षेत्रं गच्छन्ति ।
5. तत्र योधाः शरानस्यन्ति ।
6. नृपः कुन्तान् क्षिपति ।
7. नृपो जयति ।
8. नृपो वीर इति योधा वदन्ति नृपं च प्रशंसन्ति ।
9. यदि देवान् स्मरथ तर्हि देवा रक्षन्तीति नृपो वदति ।
10. तदनु नृपो दानानि यच्छति ।
11. योधास्तुष्यन्ति ।
12. दूता नगरं गच्छन्ति जयं च घोषयन्ति ।